

Sanitäre Ausstattung im (halb)öffentlichen Bereich

Berührungslose Armaturen für Nutzer- und Trinkwasserhygiene

Armaturen im öffentlichen und halböffentlichen Sanitärbereich sind hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Je nach Einsatzort sind sie entweder das ganze Jahr oder phasenweise hunderte Male am Tag in Gebrauch. Dabei geht es nicht nur um häufige Nutzung und Vandalismus, sondern vor allem um Hygiene. Bakterien und Viren können sich in einer solchen Umgebung schnell verbreiten. Darum setzen Betreiber auf berührungslose Armaturen. Beispielsweise in Schulen, in denen auch in Grippezeiten viele Menschen aufeinandertreffen und zugleich regelmäßig lange Stillstandzeiten vorkommen, ist es wichtig, für bestmögliche Hygiene zu sorgen. Mit regelmäßigen automatisierten Stagnationsspülungen kann so neben der Nutzerhygiene auch zum Erhalt der Trinkwassergüte beigetragen werden.

Bei herkömmlichen Einhebel-Armaturen werden die Hände gewaschen und im Anschluss die Armatur händisch geschlossen. Die potenziell kontaminierte Fläche wird mit den sauberen Händen erneut berührt. Eine Möglichkeit für den Nutzer, dies zu verhindern, ist, den Ellenbogen zu benutzen. Doch dies ist je nach Armatur schwer umzusetzen und wird manchmal auch schlicht vergessen. Weitaus komfortabler, sicherer und hygienischer ist es, wenn die Armatur berührungslos funktioniert. Denn dann wird der Kontakt mit der kontaminierten Fläche gänzlich vermieden.

Wasserfluss mit Infrarot-Sensorik aktivieren

„Innovative Technik hilft dabei, den Wasserfluss auszulösen, ohne dass die Armatur berührt werden muss.

Dafür ist im Waschtisch-Armaturenkörper ein Infrarotsensor verbaut, der den Wasserfluss auslöst, sobald sich Hände im Sensorbereich befinden“, erklärt Dr. Oliver Fontaine, Leiter im Bereich Produktmanagement bei Schell. Wenn die Hände den Sensorbereich verlassen, wird der Wasserfluss automatisch gestoppt. Dies hat den entscheidenden Vorteil, dass die Armatur insbesondere nach dem Händewaschen nicht mehr berührt werden muss. Besonders vorteilhaft ist es, wenn sich dabei die Sensorreichweite, wie auch die Nachlaufzeit und die Mindestlaufzeit je nach Armatur individuell einstellen lassen. Mit der Anpassung der Sensorreichweite kann sie so an unterschiedlich großen Waschtischen eingesetzt werden. Durch die Einstellung der Nach-



▲ Durch den Einsatz berührungsloser Armaturen werden Nutzer- und Trinkwasserhygiene gleichermaßen unterstützt. Mithilfe einer Infrarot-Elektronik wird der Wasserfluss an der Armatur automatisch ausgelöst sobald die Hand in den Erfassungsbereich eintritt und gestoppt, sobald die Hand den Sensorbereich wieder verlässt. Alle Bilder: SCHELL GmbH & Co. KG

laufzeit läuft das Wasser konstant weiter, auch wenn beim Waschen oder Abspülen die Hände den Sensorbereich kurzzeitig verlassen. Im öffentlichen Bereich nicht zu vernachlässigen ist die Möglichkeit, die maximale Laufzeit zu begrenzen. All diese unterschiedlichen Parameter lassen sich bei den Produkten des Armaturherstellers Schell einstellen.

Hygiene auch in der Trinkwasser-Installation

Neben der Nutzerhygiene ist es wichtig, dass auch in den Leitungen keine Gefährdung für die Gesundheit entstehen kann. „Ferien oder eine eingeschränkte Nutzung von Gebäuden sind ein hohes Gefährdungspotenzial für die Trinkwasserhygiene, weil das Wasser in der Trinkwasser-Installation stagniert“, weiß Dr. Oliver Fontaine. Dadurch können Bakterien, wie beispielsweise Legionellen, eine kritische Konzentration im Wasser überschreiten. Aus diesem Grund fordert das Regelwerk einen vollständigen Austausch des in der Leitung befindlichen Wassers spätestens alle 72 Stunden. Mithilfe von Stagnationsspülungen kann das stagnierende und möglicherweise kontaminierte Wasser schnell und einfach ausgespült werden. Um dies durchzuführen, müssen elektronische Armaturen nicht händisch ge-

öffnet werden. Manuell wäre dies nur mit hohem Personal- und Zeitaufwand umzusetzen. Elektronische Armaturen führen die vorgeschriebenen Stagnationsspülungen – nach entsprechender Einstellung – automatisch durch. So können sie beispielsweise so programmiert werden, dass 24 Stunden nach der letzten Nutzung eine Stagnationsspülung erfolgt. Zudem ist die Einstellung fixer Intervalle beispielsweise alle 24 Stunden möglich, ebenso wie die Programmierung der Laufzeit der Stagnationsspülung.

WC-Spülen berührungslos auslösen

Am wirkungsvollsten ist es natürlich, wenn ein berührungsloses Gesamtkonzept bei Armaturen im kompletten Sanitärraum angewendet wird. Dazu zählen auch WC und Urinal. Hier bietet Schell WC- und Urinal-Steuerungen sowie Urinal-Vorwand-Druckspüler, die allesamt ohne Berührung ausgelöst werden. Im Gegensatz zu den Waschtisch-Armaturen müssen diese nicht aktiv betätigt werden. Der Wasserfluss startet, wenn der Nutzer den Sensorbereich verlässt.

Noch mehr Sicherheit mit Wassermanagement-Systemen

Noch präziser lassen sich Stagnationsspülungen mit einem Was-

sermanagement-System, wie dem SWS von SCHELL, durchführen. Dieses vernetzt elektronische Armaturen eines Gebäudes. Stagnationsspülungen lassen sich so zentral einrichten und steuern sowie lückenlos dokumentieren. „Und gerade das gleichzeitige Auslösen mehrerer Armaturen zu einem festgelegten Zeitpunkt wird über die Option der Gruppenbildung möglich. Dies hat den entscheidenden Vorteil, dass bei Bedarf hohe Fließgeschwindigkeiten in der Trinkwasser-Installation erreicht werden, die für eine turbulente Strömung und somit für ein effektives Spülen auch der wandnahen Bereiche in den Rohren nötig sind“, erklärt Dr. Oliver Fontaine. Im Unterschied zur händischen Einstellung an der Armatur selbst, lassen sich über SWS Stagnationsspülungen zu exakt festgelegten Zeitpunkten auslösen. Zudem können über die Software des Wassermanagement-Systems unterschiedlichste Armaturenparameter zentral gesteuert werden.

Lösungen zur Überwachung aus der Ferne

Noch komfortabler ist der Betrieb mit dem Online-Service SMART. SWS, der auf das Wassermanagement-System SWS von Schell auf-



▲ Ein berührungsloses Gesamtkonzept hat in (halb-)öffentlichen Sanitärräumen entscheidende Vorteile. Dazu zählen neben den Waschtisch-Armaturen und Küchenarmaturen auch WC- und Urinal-Armaturen.



◀ Das berührungslose Portfolio von Schell: Die Waschtisch-Armaturen der Produktfamilien Xeris, Puris, Celis, Modus, Vitus, Walis, Linus und Grandis lassen sich per Sensortechnik bedienen. Auch die WC- und Urinal-Steuierungen Edition E, Montus Field E ebenso wie die Urinal-Vorwand-Spülarmatur Schelltronic werden ohne Berührung betätigt.

baut. Das Online-Tool bietet einen umfassenden Zugriff auf Analysedaten wie Statusanzeigen und Auswertungen: Auf verschiedenen Menüebenen lassen sich Stagnationsspülungen der Armaturen anzeigen oder auch Temperaturverläufe und errechnete Wasserverbräuche pro Gebäude oder pro Immobilienkomplex einsehen. Der Batteriestatus der Armaturen lässt

sich fortwährend überprüfen. Wartungseinsätze, wie beispielsweise Batteriewechsel, lassen sich so vorausschauend planen. Alle systemrelevanten Daten, wie etwa Temperaturen oder Stagnationsspülungen, werden lückenlos dokumentiert und können zusätzlich als CSV-Dateien ausgegeben werden. Der Facility Manager hat den Vorteil, dass er die betreffenden Gebäude da-

mit nicht mehr zwingend betreten muss. Via Fernzugriff lassen sich die genannten Armaturenparameter gebäudeübergreifend zentral einstellen. Der Facility Manager hat damit die gesamte Trinkwasser-Installation im Blick und die Möglichkeit alle relevanten Armaturenparameter bei Bedarf anzupassen.

www.schell.eu

 **HANSA**

Besuchen Sie uns vom 26. – 29. April auf der IFH in Nürnberg, Halle 7, Stand 7.021

Wir sagen JA zu
**EINER NEUEN
BEGEGNUNG
MIT WASSER**



Erleben Sie die samtige Perfektion der HANSA Matt Black Edition

Unser Mattschwarz ist mehr als nur eine Farbe. Es ist eine fühlbar voluminöse, haltbare und kratzfeste Beschichtung mit einzigartiger Haptik. Diese außergewöhnliche Oberflächenveredelung gibt es nur bei HANSA. Mehr auf hansa.com

**WATER
SMART
LIVING**